

04.04.2017

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5662 vom 2. März 2017
der Abgeordneten Ina Scharrenbach CDU
Drucksache 16/14362

Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in Nordrhein-Westfalen

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Mit Datum vom 16. September 2015 legte die Landesregierung auf Antrag der CDU-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen mit der Drucksachen-Nummer 16/3223 einen Bericht zum Thema „Frauenerwerbstätigkeit – NRW im bundesweiten Vergleich“ vor.

Demnach waren 2013 rund 3,778 Millionen Frauen in Nordrhein-Westfalen erwerbstätig. Zehn Jahre zuvor lag die Erwerbstätigkeit von Frauen bei rund 3,286 Millionen; mithin ein Plus innerhalb von 10 Jahren in Höhe von rund 15 %.

Trotz der Zunahme der Erwerbstätigkeit von Frauen in dem genannten Zeitraum hat sich der Anteil von Frauen mit minderjährigen Kindern, die in Vollzeit beschäftigt waren, von 29,4 % im Jahr 2003 auf 25,7 % im Jahr 2012 verringert. Der Anteil von in Teilzeit beschäftigten Frauen mit minderjährigen Kindern ist hingegen von 70,6 % in 2003 auf 74,3 % in 2012 angestiegen. Mit Bezug auf die Abnahme der Vollzeitbeschäftigung führte die Landesregierung damals aus, dass das Angebot an Kindertagesbetreuung nicht der einzige ausschlaggebende Faktor für eine Vollzeit- oder eine Teilzeitoption sein könne.

Auch bei Frauen ohne minderjährige Kinder hat sich – trotz der Zunahme der Erwerbstätigkeit – der Anteil von Vollzeitbeschäftigung von 67,9 % in 2003 auf 63,1 % in 2012 verringert.

Die Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter hat die Kleine Anfrage 5662 mit Schreiben vom 3. April 2017 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk beantwortet.

Datum des Originals: 03.04.2017/Ausgegeben: 07.04.2017

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vorbemerkung der Landesregierung

Arbeitsmarktdaten aus dem Mikrozensus liegen aktuell erst für das Jahr 2015 vor. Jahresdaten für 2016 werden voraussichtlich erst Mitte 2017 vorliegen. Die Antworten auf die Fragen 1 bis 3 beziehen sich auf die Gruppe der Frauen im erwerbsfähigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Bei den Fragen 4 und 5 geht es um das Qualifikationsniveau von Frauen im erwerbsfähigen Alter und die Erwerbsbeteiligung von geringqualifizierten Frauen. Dabei wurde die Altersabgrenzung „25 bis unter 65 Jahre“ gewählt, um nur den Personenkreis einzubeziehen, der sich mehrheitlich nicht mehr im Bildungssystem befindet.

1. Wie hat sich die Zahl der erwerbstätigen Frauen in Nordrhein-Westfalen seit dem Jahr 2013 entwickelt (bitte Aufgliederung nach Jahren, Darstellung insgesamt sowie getrennt nach Arbeitsmarktregionen in NRW)?

2015 lag die Zahl der erwerbstätigen Frauen in Nordrhein-Westfalen um 106.000 und damit um 2,8 Prozent höher als 2013. Die Veränderungen auf Landes- und regionaler Ebene sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Entwicklung der Zahl der erwerbstätigen*) Frauen**) in NRW 2013, 2014 und 2015 nach NRW-Regionen					
NRW Region	Zahl der erwerbstätigen Frauen				
	2013	2014	2015	Veränderung 2015 zu 2013	Veränderung 2015 zu 2013 in %
	in 1 000				
NRW	3 778	3 823	3 884	106	2,8
Münsterland	365	376	380	15	4,2
Ostwestfalen-Lippe (OWL)	443	446	456	14	3,2
Düsseldorf / Kreis Mettmann	248	248	254	6	2,3
Heilwig-Hochsauerland	124	129	129	5	3,8
Region Köln	487	498	512	24	4,8
Mittlerer Niederrhein	261	261	260	-3	-1,1
Bonn / Rhein-Sieg	279	276	289	11	3,8
Mittleres Ruhrgebiet	135	137	136	0	-0,1
Berg. Städtedreieck	129	135	131	3	2,6
Siegen-Wittgenstein / Olpe	85	88	90	5	6,2
Märkische Region	165	169	167	3	1,7
MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen)	204	205	206	2	0,9
Region Aachen	171	174	175	2	1,3
Westf. Ruhrgebiet	240	241	245	5	2,3
Niederrhein	253	253	260	7	3,0
Emscher-Lippe	188	187	195	7	3,7
Ergebnisse des Mikrozensus					
*) nach dem Labour Force Konzept der ILO					
**) Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					

2. Wie stellt sich die Entwicklung abhängig erwerbstätiger Frauen nach Arbeitszeitform in Prozent seit 2013 dar (bitte Aufgliederung nach Frauen mit minderjährigen Kindern und ohne minderjährige Kinder; vergleiche Darstellung in Drs.-Nr. 16/3223)?

2015 waren von den abhängig beschäftigten Frauen mit minderjährigen Kindern 29,5 % in Vollzeit und 70,5 % in Teilzeit erwerbstätig; bei den abhängig beschäftigten Frauen ohne minderjährige Kinder lag der Vollzeitanteil bei 60,9 % und der Teilzeitanteil bei 39,1 %. Zwischen

2013 und 2015 gab es hier geringfügige Veränderungen in einer Größenordnung von weniger als einem Prozentpunkt. Die Daten für 2013 bis 2015 sind der folgenden Übersicht zu entnehmen. Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass ab 2013 zu den Teilzeiterwerbstitigen folgende Personen gezählt werden: a) solche mit einer gewöhnlich geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 25 Stunden und b) solche mit einer gewöhnlich geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit von 25 bis unter 37 Stunden, wenn sie sich selbst als Teilzeiterwerbstitige einstufen.

Abhängig erwerbstitige Frauen in NRW*) nach Arbeitszeitform (in %)						
	2013		2014		2015	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Frauen mit minderjäh-rigen Kindern	29,1	70,9	28,8	71,2	29,5	70,5
Frauen ohne minder-jährige Kinder	61,2	38,8	61,8	38,2	60,9	39,1

*) im Alter von 15 bis unter 65 Jahre
Quelle: Daten des Mikrozensus

3. Wie stellt sich das von weiblichen Erwerbstitigen durchschnittlich geleistete Arbeitsvolumen in Stunden pro Woche im Ländervergleich aktuell dar?

Das in Nordrhein-Westfalen durchschnittlich geleistete Arbeitsvolumen lag 2015 mit 25,6 Stunden etwas über dem Wert für 2013 (25,4 Stunden, vgl. Vorlage 16/3223) und hat sich damit dem - gegenüber 2013 unveränderten - bundesweiten Durchschnittswert in Höhe von 26,2 Stunden leicht angenähert. Der NRW-Wert 2015 lag damit exakt auf dem Niveau von Hessen, höher als die Werte von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz und nahe dem Niveau der weiteren westlichen Flächenländer. Spitzenreiter sind - nach wie vor - die östlichen Länder sowie die Stadtstaaten Berlin und Hamburg.

Von weiblichen Erwerbstitigen*) durchschnittlich geleistetes Arbeitsvolumen in Stunden pro Woche im Ländervergleich		
Land	Stunden pro Woche	
	2013	2015
Mecklenburg-Vorpommern	30,5	30,3
Brandenburg	29,5	29,1
Sachsen-Anhalt	29,2	29,1
Sachsen	28,6	28,4
Thüringen	28,6	28,5
Berlin	28,4	29,1
Hamburg	28,3	28,8
Bremen	26,0	25,9
Bayern	25,9	25,8
Schleswig-Holstein	25,8	26,1
Niedersachsen	25,6	25,8
Saarland	25,5	26,0
Nordrhein-Westfalen	25,4	25,6
Rheinland-Pfalz	25,2	25,1
Hessen	25,1	25,6
Baden-Württemberg	24,7	24,6
Deutschland	26,2	26,2

*) im Alter von 15 bis unter 65 Jahre
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Reihe 4.1.1. (2013 und 2015)
Ergebnisse des Mikrozensus

4. Wie stellt sich in Nordrhein-Westfalen der Anteil von Frauen ohne beruflichen Abschluss seit 2005 bis 2016 dar (bitte Aufgliederung nach Jahren, Darstellung insgesamt sowie getrennt nach Arbeitsmarktregionen)?

Unter den Frauen im erwerbsfähigen Alter zwischen 25 und 65 Jahren verfügten 2015 im Landesdurchschnitt 22,5 % über keinen beruflichen Bildungsabschluss. 2011 und 2013 lagen die Anteile mit 22,7 % ähnlich hoch und 10 Jahre zuvor – 2005 - mit 26,6 % um 4,1 Prozentpunkte höher.

Die Regionen weisen im Vergleich deutliche Unterschiede aus, wie der folgenden Übersicht zu entnehmen ist:

Anteil erwerbsfähiger Frauen ohne beruflichen Bildungsabschluss*) an den erwerbsfähigen Frauen insgesamt in NRW 2005 – 2015

NRW-Region	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	%					
NRW insgesamt	26,6	24,8	24,1	22,7	22,7	22,5
Münsterland	22,5	19,3	19,2	16,8	17,2	17,1
Ostwestfalen-Lippe (OWL)	24,1	22,1	21,7	20,3	19,4	19,8
Düsseldorf / Kreis Mettmann	25,3	23,6	21,2	20,9	22,4	20,7
Hellweg-Hochsauerland	24,9	25,3	21,8	20,6	20,2	20,2
Region Köln	26,6	25,1	24,4	23,7	24,8	22,7
Mittlerer Niederrhein	28,2	24,6	23,0	21,1	22,5	22,4
Bonn / Rhein-Sieg	24,0	22,4	20,0	19,8	18,5	18,5
Mittleres Ruhrgebiet	25,5	25,0	24,3	22,5	23,0	22,8
Berg. Städtedreieck	31,4	32,1	31,4	28,8	30,4	29,2
Siegen-Wittgenstein / Olpe	26,0	28,5	25,1	23,7	22,2	19,4
Märkische Region	27,6	28,8	27,9	24,8	24,3	25,9
MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen)	25,3	23,7	26,0	23,9	23,4	24,2
Region Aachen	29,7	25,8	27,2	26,2	25,1	26,6
Westf. Ruhrgebiet	28,0	27,8	26,8	24,8	23,7	24,8
Niederrhein	30,9	26,2	25,0	23,4	24,2	23,9
Emscher-Lippe	28,1	26,9	27,9	26,9	25,3	27,2

*) im Alter von 25 bis unter 65 Jahren, ohne Schüler/-innen, Studierende und Auszubildende

Quelle: Mikrozensus

5. In dem Bericht aus September 2015 (Drs.-Nr. 16/3223; Seite 12 unten) wird darauf eingegangen, dass vor allem immer mehr geringqualifizierte Frauen in Teilzeit arbeiten, vor allem in einfachen Dienstleistungsberufen mit unterdurchschnittlichen Stundenlöhnen. Wie hat sich der Erwerbsanteil geringqualifizierter Frauen an der Erwerbstätigenquote seit 2005 bis 2016 entwickelt (bitte Aufgliederung nach Jahren, Darstellung insgesamt sowie nach Arbeitsmarktregionen)?

Im landesweiten Durchschnitt lag im Jahr 2015 die Erwerbstätigenquote der geringqualifizierten Frauen im Alter zwischen 25 bis unter 65 Jahren mit 46,6 % um 5,8 Prozentpunkte höher als 2005 mit 40,8 %. 2015 lag der Abstand zur landesdurchschnittlichen Frauenerwerbstätigenquote in dieser Altersgruppe in Höhe von 70,8 % bei 24,2 Prozentpunkten.

Deutliche Unterschiede weisen die Regionen aus, wie der folgenden Übersicht zu entnehmen ist.

**Erwerbstätigenquoten geringqualifizierter erwerbsfähiger Frauen*)
in NRW 2005– 2015 nach NRW-Regionen**

NRW-Region	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	%					
NRW insgesamt	40,8	43,3	42,5	44,2	45,1	46,6
Münsterland	46,5	48,0	51,5	52,6	51,5	54,2
Ostwestfalen-Lippe (OWL)	48,1	45,9	47,3	49,2	50,2	52,1
Düsseldorf / Kreis Mettmann	44,1	49,6	47,3	52,5	50,7	49,9
Hellweg-Hochsauerland	45,4	46,3	49,3	53,1	53,5	59,7
Region Köln	39,2	44,6	41,0	42,1	44,6	44,3
Mittlerer Niederrhein	43,7	45,7	41,5	45,7	44,2	45,8
Bonn / Rhein-Sieg	42,8	46,5	46,0	46,5	46,4	49,8
Mittleres Ruhrgebiet	35,9	38,4	37,4	38,9	44,4	42,7
Berg. Städtedreieck	47,6	45,3	42,7	48,4	46,3	44,8
Siegen-Wittgenstein / Olpe	35,9	42,8	41,3	43,3	48,0	51,3
Märkische Region	43,3	48,0	44,0	51,2	47,8	49,5
MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen)	38,3	39,9	40,9	40,9	37,3	42,4
Region Aachen	38,1	40,7	42,3	41,0	44,9	46,5
Westf. Ruhrgebiet	34,3	32,9	37,2	37,7	42,1	41,6
Niederrhein	37,8	42,3	39,0	40,0	40,8	42,5
Emscher-Lippe	30,4	36,7	34,4	33,8	34,8	39,0

*) Zahl der erwerbstätigen geringqualifizierten Frauen im Alter von 25 bis unter 65 Jahren je 100 geringqualifizierte Frauen entsprechenden Alters

Quelle: Mikrozensus